

Regelungen

zur schriftlichen Unterrichtsvorbereitung

in den Fächern und Fachrichtungen

Stand: August 2026

Grundsätzliches

Die schriftliche Unterrichtsvorbereitung (Unterrichtsentwurf)

- dient der Information über die Planung und Konzeption der Stunde und der eigenen Durchdringung der Stunde.
- ist die Grundlage für die Besprechung und den Abgleich von Planung und Durchführung.
- wird nicht benotet.
- legt die Hauptintention bzw. Zielsetzung und die zu erwartenden Kompetenzzuwächse der Stunde dar.
- begründet und reflektiert die didaktischen Entscheidungen der Stunde mit Bezug auf die Voraussetzungen der Lerngruppe sowie die curricularen Bedingungen.
- konzentriert sich in der Darstellung auf relevante Punkte der angegebenen Aspekte.
- bezieht die Aussagen zur Hauptintention bzw. Zielsetzung, zum Kompetenzerwerb, zur Lerngruppe und zu didaktisch-methodischen Entscheidungen argumentierend aufeinander (nicht aufzählend / beschreibend).

Bei der Abfassung der schriftlichen Unterrichtsvorbereitung dürfen Programme, die auf KI-Technologie basieren, genutzt werden. Eine Planung und ihre Darstellung stellen aber nur dann eine gelungene Grundlage für Unterricht dar, wenn alle didaktischen und methodischen Entscheidungen von der Lehrkraft getroffen wurden und von ihr zu jeder Zeit begründet werden können; nur sie vermag es auch, die Planung an die konkreten Gegebenheiten (Rahmenbedingungen, Lerngruppe und eigene Voraussetzungen) anzupassen. Fehlende Eigenständigkeit zeigt sich im Beratungsgespräch bzw. in der Reflexionsphase am Prüfungstag.

Umfang und Aufbau

Die schriftliche Unterrichtsvorbereitung umfasst vier Seiten:

- Seite 1: Angaben zur Unterrichtsstunde
- Seite 2 und 3:
 - Angaben zur Lerngruppe und zu unterrichtlichen Voraussetzungen
 - Überlegungen und Entscheidungen zur Didaktik
 - Überlegungen und Entscheidungen zur Methodik
 - Überlegungen und Entscheidungen für individuell zu fördernde Schülerinnen und Schüler
- Seite 4: Stundenraster.

Der Umfang von vier Seiten darf nicht überschritten werden. – Für die Seiten gilt formal dies: Schrifttyp Arial, Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1,0, Randbreite mindestens 1,5 cm.

Materialien, Texte, Aufgabenblätter, Literaturverzeichnis etc. werden gesondert beigelegt; diese Anlagen dürfen den Umfang von fünf Seiten nicht überschreiten.

Seite 1 – Angaben zur Unterrichtsstunde

- allgemeine Angaben: Name der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst, Schule, Klasse, Raum, Zeit, Namen der Schulleitung, der Studienleitung sowie anderer beteiligter Lehrkräfte. – Aus Datenschutzgründen dürfen keine weiteren Angaben über Namen gemacht werden, diese können mündlich mitgeteilt werden.
- Thema der Einheit und Thema der Stunde
- Bezug zu Fachanforderungen und anderen curricularen Vorgaben
- Hauptintention / Zielsetzung der Stunde

Sie wird in einem Satz formuliert und gibt Antwort auf diese Fragen:

- Was sollen die Schülerinnen und Schüler in dieser Stunde lernen?
- Welche Kompetenz / welcher Kompetenz- oder Entwicklungsbereich soll dabei vorrangig gefördert werden?
- Einbindung in die laufende Unterrichtseinheit. Die Themen / Inhalte der einzelnen Unterrichtsstunden / die thematische Struktur der Unterrichtseinheit werden aufgelistet.
- weitere angestrebte und zu fördernde Kompetenzen. Die Kompetenzen / Kompetenzbereiche, die in der Stunde gefördert werden sollen, werden kurz beschrieben.

Seite 2 und 3

Angaben zur Lerngruppe und zu unterrichtlichen Voraussetzungen

Es werden nur die Angaben gemacht, die für die Stunde relevant sind; dazu können folgende gehören:

- Jahrgangsstufe / Lernjahr, Kern-/Profilfach, Wochenstunden usw.
- Unterrichtserfahrung (Umfang / Dauer) mit der Gruppe
- Besonderheiten der Lerngruppe (z. B. Arbeitsatmosphäre)
- Schülerzahl (weiblich / männlich / divers – keine Namen)
- Lernausgangslage und Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler
- Vorkenntnisse / Methodenkenntnisse / Vertrautheit mit Sozialformen in Bezug auf diese konkrete Stunde
- Unterstützung durch weitere Personen (Lehrkraft für Sonderpädagogik / Schulassistenten / Schulbegleitung usw.)

Die Angaben können auch in tabellarischer Form erfolgen.

Überlegungen und Entscheidungen zur Didaktik

- Vorstellen des Lerninhalts, auf den sich die Hauptintention bezieht,
- Begründung der Wahl des Lerninhalts, didaktische Reduktion
- Sachanalyse / Analyse der Anforderungen, auch in Hinblick auf zu erwartende Schwierigkeiten
- Darstellung von Aufgaben, Medien, Materialien, Unterstützungsangeboten (Aussagen zu vorhandenen und anzustrebenden Kompetenzen, abzuleitende Maßnahmen und lernförderliche Bedingungen)

- Aufzeigen der Möglichkeiten zur kurzfristigen / langfristigen Überprüfung des Lernerfolgs beziehungsweise des Kompetenzzuwachses (Woran ist erkennbar, ob die Hauptintention / Zielsetzung erreicht wurde?)

Überlegungen und Entscheidungen zur Methodik*

* Sie können zusammen mit denen zur Didaktik dargestellt werden.

- Begründung der Aktions- und Sozialformen, der Unterrichtsschritte sowie der Wahl der Medien
- Umsetzung der Unterrichtsschritte (z. B. Art des Einstieges, der Sicherung, Antizipation, eventuell auftretende Schwierigkeiten) und ihr Ineinandergreifen
- ggf. Diskussion methodischer Alternativen

Überlegungen und Entscheidungen für individuell zu fördernde Schülerinnen und Schüler – Begabungsförderung / sonderpädagogische Förderung (ohne Namen)

- Beschreibung der aktuellen Kompetenz in Bezug auf den Lerngegenstand der Stunde beziehungsweise Beschreibung des Kontextes für erfolgreiches Lernen
- ableitende Darstellung der individuellen Zielsetzung in der Perspektive und für die konkrete Stunde einschließlich des Aufzeigens der Möglichkeiten zur kurzfristigen oder langfristigen Überprüfung des Lernerfolgs bzw. des Kompetenzzuwachses
- Darstellung der Aufgaben, Medien, Materialien und Unterstützungsangebote
- Umsetzung in Unterrichtsschritte

Möglichkeit zur Beschreibung individueller Lernausgangslagen z. B. bei sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf:

Diagnostische Ausgangslage(n)	Zielperspektive/Intention	Abgeleitete Lernangebote
• vorhandene Kompetenz(en) stundenbezogen → Bezug: Anforderungen • Kontext der Kompetenzen stundenbezogen → Anforderungen • Kompetenz in Bezug auf die Beteiligung der Schülerin / des Schülers an der Zielfindung	• anzustrebende Kompetenz • Kontext der anzustrebenden Kompetenz • Beteiligungsgrad an der Zielfindung	• individuelle Angebote • Lernförderliche Bedingungen (Kontext) • zur Beteiligung der Schülerin / des Schülers an der Zielfindung

Seite 4 – Stundenraster

Aufbau des Rasters

Phasen / Zeit	Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler und der Lehrkraft / Unterrichtsorganisation (Impulse, Übergänge, Sozialformen, Differenzierung, ...)* * verpflichtend im Bereich Sonderpädagogik: zusätzliche Spalte für abgeleitete Lernangebote: individuelle Förderung bzw. Optimierung der Kontexte	Medien / Materialien
---------------	---	----------------------